



**FW/ÖDP-Fraktion des Bezirksausschusses 14
für den Stadtbezirk Berg am Laim**

An den Bezirksausschuss 14
der Landeshauptstadt München
z.Hd. des Vorsitzenden Alexander Friedrich

München, 08.03.2021

Antrag zur BA 14 Sitzung am 23.03.2021

Anfrage an die Stadtwerke zum weiteren Ausbau des Internet-Glasfasernetzes speziell in Berg am Laim

- 1.) Wann starten die Stadtwerke München die nächste Glasfaser-Ausbaustufe?
- 2.) Welche der noch nicht erschlossenen Berg am Laimer Gebiete werden in der kommenden Ausbaustufe enthalten sein, welche nächsten Ausbau-Cluster sind in Berg am Laim bereits definiert?
- 3.) In den letzten Antwortschreiben zu Glasfaseranfragen (z. B. <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/BAANTRAG/6457492.pdf>) lehnen die Stadtwerke einen weiteren Ausbau in der bestehenden Form ab, da dieser „wirtschaftlich nicht vertretbar“ sei. Die derzeit gültigen Förderprogramme würden für Großstädte nicht gelten. Welche Form der finanziellen Unterstützung erwarten die Stadtwerke? Welchen Betrag müsste die Landeshauptstadt dazugeben, damit die nächste Ausbaustufe umgehend startet? Wie hoch werden künftig die bisher kostenlosen Anschlussgebühren für die Hausbesitzer werden?
- 4.) Wenn die Stadtwerke den weiteren Ausbau allein nicht mehr stemmen können: Wäre es denkbar, diesen durch eine Kooperation mit einem Wettbewerber (z. B. Telekom, Telefonica oder Deutsche Glasfaser) zu beschleunigen, um nicht vollends von allen Umlandgemeinden überholt zu werden?

Begründung:

Die Stadtwerke schließen derzeit die zweite Ausbaustufe ihres Glasfasernetzes ab. 70% der Münchner Haushalte haben damit bereits direkten Zugang im Haus zum Glasfaserinternet (FTTB). Zirka 50% des Stadtgebietes sind somit erschlossen. Das nördliche und östliche Berg am Laim ist aktuell jedoch nicht versorgt, es gibt auch keinen Zeitplan für den weiteren Ausbau.

Gerade in Zeiten von Corona bedingtem Homeworking und Homeschooling sind die Anforderungen an eine höhere Uploadgeschwindigkeit gestiegen. Klassische DSL- und Koaxialkabel-Internetanschlüsse, die von den Telekommunikationsunternehmen bis zu über 100fach überbucht werden, kommen hier an ihre Kapazitätsgrenzen. Während die Telekom

zusammen mit den Gemeinden im ländlichen Raum bereits Einödhöfe mit Glasfaser erschließt (z. B. Taching am See im Landkreis Traunstein), haben die Stadtwerke weiterhin keinen Zeitplan für die Versorgung der restlichen 30% der Münchner Haushalte.

Initiative
Stefan Hofmeir

Kathrin Eva Schmid